

Der junge Tag

Noch grollt von fern des Donners dumpfes Hallen
und fahler Blitze Schein zuckt über düstre Wälder.
Schwarzdunkle Wolkenriesen ziehen und wallen
tief über triefendfeuchte Felder.

Doch dort am Hügel, Welch ein heller Schein
erfüllt uns nun mit neuem Mut!
Er taucht das Herz ins Licht hinein
als neuen Lebens Hoffnungsglut.

Wie atmest du so tief, o Brust
die würz'ge Luft, die uns mit neuer Kraft erfüllt,
wenn eines Ungewitters Lust
den Zorn an der Natur gestillt.
Was der Vergangenheit gehört,
das kann die Zukunft nicht bezwingen.
Nur das bestimmt des jungen Tages Wert,
was neu wir schaffen und erringen.

(aus *Menschen und Unmenschen*, R. Carsjens, Verlag Mehr Wissen)

Der freie Mensch

SCHRIFT FÜR IDEALISTISCHE ORDNUNG

Das neue Kamerasystem Typ „Rockefeller 1984“



soll die Terrorfrüherkennung enorm verbessern!